

MEDIENMITTEILUNG

Neue Deponie im Luzerner Hinterland geplant

Die sAG Engelprächtigen plant mit Unterstützung des Gemeinderates Ufhusen im Gebiet Engelprächtigen eine Deponie zur Ablagerung von unverschmutztem Aushub- und Abbruchmaterial. Das Projekt schafft notwendiges Deponievolumen gemäss kantonaler Abfallplanung, verbessert die landwirtschaftliche Bewirtschaftung und ökologisiert die Landschaft. Ein Deponiebetrieb ist frühestens ab 2021 möglich und bedingt vorgängig eine nutzungsplanerische Umzonung. Das Projekt erfolgt in einem kooperativen Prozess.

Ufhusen, 20. November 2017

Der Standort für die geplante Deponie liegt im Gebiet Engelprächtigen am nördlichen Rand der Gemeinde Ufhusen, südlich der Kantonsstrasse Zell - Huttwil. Im Richtplan des Kantons Luzern wird der Standort als mögliches Eignungsgebiet für eine Deponie ausgeschieden. Auch weist die Abfallplanung des Kantons Luzern einen Bedarf für inertes Ausbruchmaterial aus, denn eine typgleiche Deponie besteht zurzeit im nördlichen Kantonsgebiet nur in Buchs, Gemeinde Dagmersellen. Mit der geplanten Deponie kann der Kanton Luzern mittelfristig notwendige Reserven schaffen.

Mehrwerte trotz temporären Beeinträchtigungen

Der geplante Standort in Ufhusen ist aufgrund seiner geografischen Lage, der Topografie und der direkten verkehrstechnischen Erschliessung über die Kantonsstrasse K 18 Zell - Huttwil ideal. Auch hat der Standort eine historische Bedeutung, wurde doch an dieser Stelle bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Schiefer- und Braunkohle abgebaut. Damals erfolgte keine Auffüllung des Abbaugebietes, so dass das geplante Deponieprojekt die heutige Landschaft wieder nahezu an den ursprünglichen Zustand anpasst. So sind zum Beispiel Bachlauföffnungen geplant, welche die Landschaft ökologisch aufwerten. Auch wird die Bewirtschaftung der Landwirtschaft verbessert. Deponien in direkter Umgebung von Abbaustellen im Luzerner Hinterland haben eine hohe Synergiewirkung. So können sowohl auf dem An- als auch auf dem Abtransport jeweils volle Lastwagen verkehren, was ökonomisch und ökologisch ein Mehrwert generiert. Mit der Verbesserung der Verkehrssicherheit, einer verträglichen Gestaltung der Landschaft und der Gewährleistung der Nutzung der Freiräume werden den temporären Beeinträchtigungen begegnet. Auch erfolgen die Deponieplanung und das Projekt "Mammutland" der Region Huttwil koordiniert und in gegenseitiger Absprache.

Kooperativer Prozess mit Einbezug der Akteure

Die Initianten der sAG Engelprächtigen (ARAG-Bau AG, Pirol AG Kiesaggregate) um Beat Vogel von der ARAG-Bau AG und der Gemeinderat Ufhusen stehen hinter dem Deponieprojekt. Der Sitz der zukünftigen Betreibergesellschaft ist die Pirol AG Kiesaggregate Ufhusen. Die Initianten und die Gemeinde begrünnen die sorgfältigen fachlichen Planungsabklärungen und den zielgerichteten Projektprozess.

Die Initianten und die Gemeinde legen grossen Wert darauf, das Deponieprojekt kooperativ mit den wichtigen internen und externen Akteuren und Zielgruppen zu planen und zu entwickeln. Dazu gehört auch eine regelmässige und aktive Information aller Akteure im gesamten Planungs- und Entwicklungsprozess. Seitens der Gemeinde Ufhusen wird Gemeinderat Marcel Schmid das Deponieprojekt begleiten. Die relevanten Dienststellen des Kantons Luzern, der regionale Entwicklungsträger Luzern West und die Region Oberaargau sowie die Nachbargemeinden von Ufhusen werden regelmässig über den Planungsfortschritt orientiert.

Wie geht es weiter?

In den kommenden Jahren wird ein Vorprojekt inklusive Umweltverträglichkeitsprüfung ausgearbeitet und es erfolgt die Vorprüfung durch die Instanzen des Kantons Luzern. Parallel dazu läuft die Teilrevision der Ortsplanung Ufhusen und die Umzonung der rechtsgültigen Landwirtschaftszone in eine befristete Deponiezone. Sind diese Schritte erledigt, kann die Deponie schätzungsweise ab 2021 realisiert und dann ca. 15 Jahre betrieben werden. Als nächste Projektschritte erfolgen nun die Bodenaufschlüsse und das Ausarbeiten des Vorprojektes.

SPERRFRIST: 30. November 2017

Was sind Inertstoffe (Deponie Typ B)?

Inertstoffe sind mineralisch Bauabfälle, welche bspw. beim Abbruch von bestehenden Gebäuden anfallen und nicht wieder in den Kreislauf als Recyclingmaterial zurückgeführt werden können. Daher müssen sie in Deponien des Typs B (ehemalige Inertstoffdeponien) abgelagert werden. Inertstoffe gelten gemäss dem Entsorgungsrecht als Abfälle, welche keinen wesentlichen physikalischen, chemischen oder biologischen Veränderungen unterliegen. Inertabfälle lösen sich nicht auf, sind nicht brennbar und bauen sich nicht biologisch ab. Sie beeinträchtigen andere Materialien, mit denen sie in Berührung kommen nicht in einer Weise, die zu Umweltverschmutzung führt oder sich negativ auf die menschliche Gesundheit auswirken könnte.

Was gilt als inerter Bauschutt?

Inerter Bauschutt ist: Flachglas und Verpackungsglas; Keramikerzeugnisse, Ziegel, Fliesen (Plättli) und Steingut; Elektroofenschlacke, die aus der Herstellung von un-/niedriglegierten Stählen nach 1989 stammt; unverschmutzter Ausbauasphalt; mineralische Abfälle mit gebundenen Asbestfasern (keine losen Asbestfasern).

Was ist unverschmutztes Aushub-/Abraummaterial?

Als unverschmutzt gilt Material, welches aus dem ursprünglich, gewachsenen Boden stammt. Dieses wird heute nach Möglichkeit aufbereitet und der Wiederverwertung zugeführt. Kiesabbaustellen werden mit unverschmutztem Material aufgefüllt.

Warum braucht es Inertstoffdeponien?

Im Kanton Luzern fielen im 2016 rund 160'000 m³ inerte Bauabfälle an. Gemäss kantonaler Abfallplanung müssen diese Bauabfälle auf entsprechenden Deponien abgelagert werden. Im nördlichen Kantonsteil besteht nur eine einzige Deponie dieses Typs. Darum wird anfallendes Material aus dem nördlichen Kantonsteil in die angrenzenden Nachbarkantone oder in die Agglomeration Luzern transportiert.



Gemeinde
Ufhusen

Auskünfte erteilen:

Gemeinde Ufhusen:

Marcel Schmid, Gemeinderat, Ressort Bau, Infrastruktur und Sicherheit,
Tel. mobile 079 217 41 70, marcel.schmid@ufhusen.ch

Projektleitung:

Beat Vogel, Geschäftsführer ARAG-Bau AG,
Tel. 058 710 00 10, Tel. mobile 079 669 96 86, beat.vogel@arag-bau.ch

Patrik Affentranger, Geschäftsführer IPSO ECO AG,
Tel. 041 248 46 66, Tel. mobile 079 223 03 67, patrik.affentranger@ipsoeco.ch

Die IPSO ECO AG ist ein unabhängiges Beratungsunternehmen für Umweltfragen. Das Büro mit 10 Mitarbeitenden analysiert die Ausgangslage bei allen Aktivitäten, die Auswirkungen auf die Umwelt haben, und entwickelt Lösungsansätze, die alle relevanten ökologischen, betriebswirtschaftlichen und umweltrechtlichen Vorgaben und Kriterien erfüllen.

www.ipsoeco.ch